

# BILDERKRITIK

Alle Bilder müssen auf der Rückseite sämtliche Bezeichnungen der Aufnahme, Zeit, Objektiv, Blende und Belichtungszeit sowie alle Hilfsmittel enthalten. Ebenso ist Name und Adresse des Arbeiter-Fotografen anzugeben

**Massenverhaftung.** Die Nazis versuchten einen Sturm auf das Volkshaus in Limbach, die Arbeiter verteidigten jedoch ihr Eigentum und werden dafür von der Schutzpolizei verhaftet und mit erhobenen Armen abgeführt. Es ist sechs Uhr früh, dazu regnerisches Wetter, da wird es nicht leicht, etwas auf die Platte zu bekommen. Da hilft nur größte Lichtstärke und höchstempfindliches Negativmaterial. Die Tiefenschärfe wurde zu weit nach hinten verlegt, so daß der Zug der Verhafteten nicht nur durch die Bewegung bei unzureichender Verschußgeschwindigkeit in den Konturen stark verschwommen wurde. Augenscheinlich war die Kamera auf „Unendlich“ eingestellt. Hierzu kommt nun noch die Unterbelichtung, was ebenfalls mit dazu beitrug, dieses wertvolle Dokument mißlingen zu lassen. Diesbezüglich taucht die Frage auf, warum der Aufnahmestandpunkt fast unter der Eisenbahnbrücke gewählt wurde. Die angedeutete Person rechts dürfte als Deckung gedient haben.

Der Kontaktabzug läßt auf unsorgfältiges Arbeiten schließen. An zwei Ecken haftet auf dem Negativ vom Rande abgelöste Emulsionsschicht. Infolge mangelhafter Wässerung wird an der linken Seite bereits die Bildschicht zerstört.

**Speisung.** Vesperausgabe im I. A. H. Kinderlager. Eins der vielen schönen Motive, die sich dem Fotografen dort bieten. Leider ist die Aufnahme daneben gelungen. Mußte die vollschlanke Genossin mit ihrem weißen Kleid im Bild rechts eine Kalkwand markieren? Eine höfliche Aufforderung, und sie wäre bestimmt gern zur Seite getreten. Die Kamera ist auch so nicht unbemerkt geblieben. Der Junge links hat bereits Frontstellung eingenommen, und der Koch schaut lächelnd nach der Linse herüber. Die Erfahrung lehrt, daß, wenn man zunächst mit der Kamera einige Male zum Schein visiert, bald die Anwesenden müde werden, egal nach dem Apparat zu sehen. Dann kann man auch unbehelligt noch näher herangehen, um schönere Bildausschnitte zu bekommen. Ein kleiner Ausschnitt übermittelt oft viel mehr. Man möchte erkennen den Ausdruck der Gesichter, die erhaltene Vesperpeise, statt dessen sehen wir hier nur, wie die Kinder zur Verteilung antreten. Also vor der Aufnahme überlegen, was will ich feststellen, und wie erreiche ich es?

Das Negativ wurde zu hart entwickelt oder kopiert. Bei einigen Kindern ist infolge schneller Bewegung Unschärfe zu verzeichnen.

**Almosen.** Der Herr hat es scheinbar sehr eilig, aber er greift noch in die Rocktasche und wirft dem Bettler ein paar Pfennige in die bereit gehaltene Mütze. Der Nächstenliebe wäre somit genüge getan. Diesen kurzen Vorgang hat der Kameramann im richtigen Moment festgehalten. Leider war die Belichtungszeit,  $\frac{1}{100}$  Sekunde, für die schnelle Bewegung unzureichend. Besonders das rechte Bein ist stark verschwommen. Außerdem ist die Aufnahme im ganzen eine Kleinigkeit verwackelt, und zwar von links nach rechts. Die



*Massenverhaftung*

*Mai, 6 Uhr, offene Blende,  $\frac{1}{25}$  Sekunde. Platte 26° Scheiner.*

W. O.



*Speisung*

*Juli, 16 Uhr, klares Wetter, Blende f:9,  $\frac{1}{25}$  Sekunde, Eisenberger Flavirid Film 22° Scheiner*

W. O.



*Almosen*

*Oktober, 15 Uhr, bedeckter Himmel. Blende f:6,3,  $\frac{1}{100}$  Sekunde, Leica-Aufln.*

E. S. Köln